

Gegen Delir und Angstzustände

Rotarier spenden 2600 Euro für ehrenamtliches Kooperationsprojekt des Kreissenorenrats und der Klinik Sindelfingen

Ältere Menschen und Klinik: ein schwieriges Kapitel, das oftmals in Angst und Verwirrtheit endet. Der Kreissenorenrat hat nun ein Pilotprojekt gestartet, um Betroffene vor diesen Folgen zu bewahren. Die Rotarier sorgen für Starthilfe.

Böblingen/Sindelfingen (red.). Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung stellt die steigende Anzahl immer älterer Patienten die Krankenhäuser zunehmend vor große Herausforderungen, heißt es in einer Pressemitteilung. Gerade diese Patientengruppe habe oftmals Probleme, sich in der für sie gänzlich fremden Klinikumgebung von heute auf morgen zurechtzufinden. Häufig kommt es dann zu Angstzuständen oder Depressionen sowie akuten Verwirrheitszuständen und Wahrnehmungsstörungen, medizinisch Delir genannt.

Diesen postoperativen Begleitscheinungen hat der Kreissenorenrat (KSR) Böblingen in enger Zusammenarbeit mit dem zertifizierten Zentrum für Alterstraumatologie (ZAT) an den Kliniken Sindelfingen jetzt im Rahmen eines Pilotprojektes den Kampf angesagt: Mit zunächst sieben ehrenamtlichen Patientenbegleitern wurde im Juli dieses Jahres ein regelmäßiger Besuchsdienst für ältere, delirgefährdete Patienten während des Krankenhausaufenthaltes eingerichtet.

„Die Projektbegleiter, die über die Nachbarschaftshilfe FISH Leonberg angestellt und somit sozialversichert sind, betreuen und beschäftigen täg-

lich zwei Patienten jeweils circa eine Stunde“, erläutert Manfred Koebler, Vorsitzender des KSR. Sie begleiten Patienten in der Klinik bei der Mobilisation, erklären, lesen vor, unterhalten sich oder hören einfach nur zu, und vermitteln somit Ruhe und geben Rückhalt und Zuspruch.“

Das Projekt ist in seiner Art einzigartig in Baden-Württemberg, dementsprechend fehlt es vor allen Dingen an einer dauerhaft gesicherten Finanzierung aus staatlichen Fördertöpfen. Während die Anschubfinanzierung für die ersten vier Monate mit 1500 Euro noch vom Kreissenorenrat getragen wurde, sprang jetzt der Rotary Club Böblingen-Schönbuch in die Bresche. „Es ist uns eine Herzensangelegenheit, ein derart wichtiges und vielversprechendes Projekt mit zu unterstützen und in einer so frühen Phase helfen zu können, es aktiv und nachhaltig mit aufs Gleis zu bringen“, unterstrich Präsident Bernhard Fischer die Beweggründe seiner Rotarier bei der Spendenübergabe an den Kreissenorenrat. Bis Mai nächsten Jahres sei das Projekt mit den 2000 Euro der Rotary-Club-Mitglieder damit zunächst gesichert, freute sich Manfred Koebler

Kreis signalisiert Unterstützung über die großzügige Spende, und ließ durchblicken, dass alle Fraktionen im Kreistag bereits signalisiert hätten, im Frühjahr weitere, öffentliche Gelder zur Verfügung stellen zu wollen. Bis dahin ist der KSR vor allem aber auch auf der Suche nach weiteren Patien-

tenbegleitern, die das Projekt ehrenamtlich unterstützen wollen.

Wie wertvoll das Projekt für die Patienten, aber auch für die Klinik sei, verdeutlichte am Rande der Spendenübergabe Prof. Dr. Axel Prokop. „Inzwischen sind etwa 1000 von den 2400 stationär jährlich behandelten Patienten in unserer Klinik über 70 Jahre alt, erheblich vorerkrankt und gefährdet, wenn sie mit Knochenbrüchen in die Klinik eingewiesen werden. Das Delir kommt in der Unfallchirurgie bei 15 bis 30 Prozent dieser Patienten vor und birgt für bis zu einem Fünftel der über 70-jährigen die Gefahr, an dessen Folgen zu verster-

ben. Gerade die persönliche Ansprache, Zuwendung und Beschäftigung verringern signifikant dieses Risiko“, so der Chefarzt der Sindelfinger Unfallchirurgie.

Zusammen mit seinem Kollegen Dr. Karl-Michael Reinauer, Chefarzt der Medizinischen Klinik VI für Altersmedizin, ist er federführend für die medizinische Begleitung und Koordination des Projektes verantwortlich. „Die ersten Ergebnisse sprechen eine deutliche und erfreuliche Sprache: 160 Patienten wurden bislang im Projektverlauf seit Mitte des Jahres begleitet, kein einziger erlitt ein Delir“, erzählen die beiden Mediziner.



Spendenübergabe der Rotarier in den Kliniken Sindelfingen (v.l.): Chefarzt Prof. Dr. Axel Prokop, Rotary-Präsident Bernhard Fischer, Kreissenorenrats-Vorsitzender Manfred Koebler, Pflegegruppenleiterin Erna Schweb und Chefarzt Dr. Karl-Michael Reinauer. Foto: red